

Ausland

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **55=75 (1909)**

Heft 40

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausland.

Frankreich. Der Mangel an Reserveoffizieren der Infanterie zwingt im Mobilmachungsfalle dazu, als Bataillonsadjutanten überzählige Reserveunteroffiziere der Kavallerie zu bestimmen. Infolgedessen waren in diesem Jahre zahlreiche Unteroffiziere zur Ausbildung in diesem Amt zu den Herbstübungen einberufen; sie trafen sieben bis acht Tagen vor den Übungen ein, fanden aber keine Pferde vor, da die Ergänzungspferde für die Infanterie erst zwei Tage vor dem Ausrücken zu den Herbstübungen zuständig sind. Es wird vorgeschlagen, alle diese Pferde acht Tage vorher zu stellen, damit sich Offiziere und Unteroffiziere vorher wieder im Sattel zu rechtfinden können. *Militär-Wochenblatt.*

Frankreich. Ein Artikel „La France militaire“ Nr. 7733 bringt einige Fragen über die Organisation der Maschinengewehr-Sektionen zur Sprache. Gegenwärtig wird noch das nötige Personal aus allen Kompagnien der betreffenden Truppe entnommen. Der Verfasser möchte, dass das so zerstreute Personal einer Kompagnie zugeteilt würde, was den Dienstbetrieb und die Ausbildung erleichtern und im Hinblick auf die Mannszucht vorteilhafter sein würde. — Die zu Führern der Maschinengewehr-Sektionen bei den Reserve-Regimentern ausersehenen Adjutants de bataillon müssten den Führern der Sektionen der aktiven Truppenteile dauernd zugeteilt werden, damit sie sich im Ernstfalle auf der Höhe ihrer Aufgabe befinden. Es genüge nicht, ihnen von Zeit zu Zeit einen kurzen Unterricht zu erteilen. — Schliesslich wünscht der Verfasser, dass die Posten der Richtschützen an rengagierte oder kommissionierte Mannschaften übertragen würden. *Militär-Wochenblatt.*

Oesterreich-Ungarn. In der K. K. Armee dienen zur Zeit 58 fremdländische Offiziere, meist Leutnants, Oberleutnants, Hauptleute und vier Stabs-offiziere. Der Nationalität nach sind die Offiziere: Rumänen 33, Chilenen 3, Chinesen 5, Japaner 4, Schweizer 2, Griechen 4, Norweger 1, Schwede 1, Bulgaren 5. Den Waffen nach tun Dienst bei der Infanterie und Jägertruppe 20, bei der Kavallerie 9, bei der Artillerie 17, bei den Pionieren 2. An den Instituten sind kommandiert: an der Ingenieurschule 1, an dem Militärgeographischen Institut 2, an dem Militär-Reit-lehrinstitut in Wien 7. *Militär-Wochenblatt.*

Oesterreich-Ungarn. Einjährig-Freiwillige der Gebirgsartillerie und der Sanitäts-truppe. Für die Gebirgsartillerie wird die Errichtung einer Einjährig-Freiwilligenschule beim Gebirgsartillerie-Regiment Nr. 2 in Brixen oder beim Gebirgsartillerie-Regiment Nr. 3 in Villach, eventuell in beiden Stationen, mit zusammen 40—50 Frequentanten (darunter 15 auf Staatskosten) beabsichtigt, für die Sanitäts-truppe ist eine solche Schule, mit je 50 Frequentanten, bei der Sanitäts-Abteilung Nr. 1 in Wien und bei der Sanitätsabteilung Nr. 16 in Budapest systemisiert. Wegen Mangel an Bewerbern konnte die Sanitäts-truppe — hauptsächlich der zu geringen Zahl an Bewerbern aus Ungarn wegen — bloss die Einjährig-Freiwilligenschule in Wien etablieren. Da es erwünscht wäre, dass diese Einjährig-Freiwilligenschulen den vollen Stand erreichen, wird unter Anführung der wesentlichsten Aufnahmebedingungen, sowie der Lehrziele, die Aufmerksamkeit der Bewerber auf die genannten Truppenkörper gelenkt. Der vorwiegend theoretische Kurs in den Einjährig-Freiwilligenschulen beider Truppengattungen dauert vom 1. Oktober bis Ende März. Bei der Gebirgsartillerie erfolgt die weitere Ausbildung dann vom April bis

Mitte Mai praktisch, von Mitte Mai bis zum Herbst durch Versehung des Dienstes bei der Batterie. Bei der Sanitäts-truppe findet diese Ausbildung von April bis Mai praktisch, im Mai, Juni und Juli im Lager bei Bruck a. d. L. fachtechnisch statt und es geniessen daselbst die Einjährig-Freiwilligen auch den Unterricht im Reiten. Von Ende Juli bis zum Herbst werden die Einjährig-Freiwilligen bei den Sanitätsabteilungen in den Dienst eingeführt. In der zweiten Hälfte September schliesslich finden an diesen Schulen — wie dies auch an allen andern Einjährig-Freiwilligenschulen geschieht — die kommissionellen Prüfungen statt. Gesuche um Aufnahme als Einjährig-Freiwillige für die Gebirgs-artillerie sind an das zuständige Ergänzungsbezirks-kommando, für die Sanitäts-truppe im Wege dieses Ergänzungsbezirkskommandos beim Sanitäts-truppen-kommando einzubringen. Bei jedem der Gebirgsartillerie-Regimenter Nr. 1 bis 3 können 5 Einjährig-Freiwillige mit ärarischen Pferden beritten gemacht werden. Ueber diese Zahl eingeteilte Einjährig-Freiwillige haben für ihre Berittenmachung selbst zu sorgen, das heisst, das Pferd mitzubringen oder gegen Erlag des vorgeschriebenen Pauschales von 480 Kronen (Verpflegung, Hufbeschlag und eventuelle Heilkosten inbegriffen) die Benützung eines vom Aerar beigestellten Pferdes anzusprechen. Da vielfach die Ansicht verbreitet ist, dass zur Sanitäts-truppe auch Schwächlinge und Mindertaugliche aufgenommen werden, sei bemerkt, dass solchen Aspiranten, bei dem Umstande, dass sowohl der vorgeschriebene Dienst, als auch die Ausbildung im Reiten eine kräftigs, gesunde Körperkonstitution erfordert, der Eintritt als Einjährig-Freiwillige zu dieser Truppe nicht angeraten werden kann. *Armeeblatt.*

Brasilien. Auf Befehl des Präsidenten der Republik soll die Zahl der aktiven Offiziere, die sich zu Ausbildungszwecken bei fremdländischen Armeen befinden, von 6 auf mindestens 10 erhöht werden. Ferner beabsichtigt die Regierung fremdländische Lehrer für die Militärischen wissenschaftlichen Institute zu berufen. *Militär-Wochenblatt.*

RORSCHACHER
FLEISCH-CONSERVEN
SIND DIE BESTEN.
ALPEN & TOURISTEN-PROVIANT



Schweiz.
Uniformenfabrik

Genossenschaft
schweizer. Offiziere.

Gegründet 1890, Mitglieder 1500.

Zürich **Bern** **Genève**
17 Usterstrasse. 6 Schwanengasse. Rue Petitot 2.
Verlangen Sie Statuten, Geschäftsbericht und
Preis-Courant. (33)

Militärliteratur:

Maag, Alb. Geschichte der Schweizertruppen in Neapolitanischen Diensten 1825—1861. Mit Uniformbildern, Porträts und Karten. Fr. 15.—
Sallis-Soglio, D. (k. u. k. Feldzeugmeister), Mein Leben, was ich davon erzählen will, kann und darf. 2 Bde. Fr. 29.35.
Wepf, Schwabe & Co., Buchhandlung.
Basel.